

von ein paar Technikern zusammengesetzt und aufgebaut werden.

Trotzdem ermöglicht die schnell aufgestellte, kleine AniKom-Endstelle jederlei Nachrichtenübermittlung per Satellit - vom Fernsprech-, Fernschreib- und Funkverkehr über die Daten- und Faksimile-Übertragung bis zum Empfang von Rundfunk- und Fernsehsendungen. Tatsächlich bringt die 3 1/2 m große AniKom-Endstelle die Zivilisation auch Kanadas abgelegenstem Gehöft in die gute Stube.

Denn zwei Stunden, nachdem die Antenne der kleinen AniKom-Endstelle montiert worden ist, kann man bereits überallhin telefonieren, kann man mit einer Geschwindigkeit von 50 bis 40 000 Bits pro Sekunde Daten übermitteln oder am Farbfernseher ein Eishockeyspiel miterleben, das ein-, zweitausend Kilometer weit entfernt übertragen wird.

Einzigartige Eigenschaften

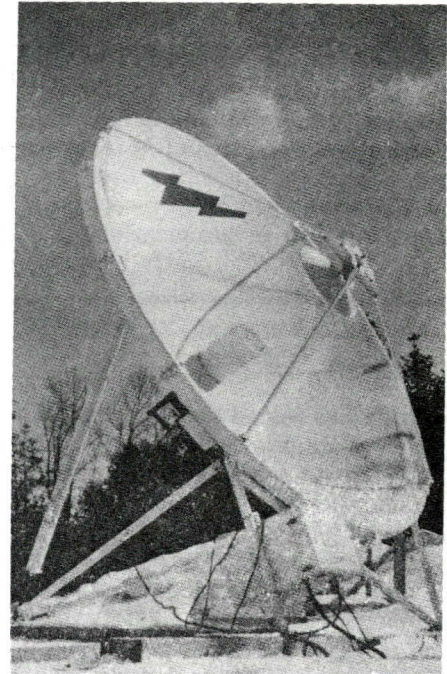
Die kleinen AniKom-Erdestationen lassen sich nicht nur leicht transportieren, errichten und anschließen (sie lassen sich aus dem landesüblichen 110-V-Netz betreiben), sie sind auch ausgesprochen anpassungsfähig. Allerdings wird ihre Nutzung vorerst wohl auf den Fernsprechverkehr beschränkt bleiben, wobei jedoch stets die Möglichkeit besteht, sie später bei Bedarf auch bei der übrigen Nachrichtenübermittlung einzusetzen, für die sie sich in vollem Umfang eignen.

Die Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit der AniKom-Stationen hat sich bei erfolgreichen Versuchen in der Wetterstation des kanadischen Verkehrsministeriums in Isachsen in der hohen Arktis, auf dem amerikanischen Luftwaffenstützpunkt in Thule (Grönland) und auf einer Bohrplattform vor der neuschottländischen Küste erwiesen.

Einen noch schlagenderen Leistungsbeweis erbrachte eine dreimonatige Erprobung der AniKom-Station in Erdöl-Explorationslagern im Delta des MacKenzie-Flusses. Daraufhin wurde ein erster Prototyp der kleinen AniKom-Endstelle für den Sprechfunk- und Fernschreibverkehr mit der Niederlassung der Panarctic Oil Company in Rea Point am 75. Grad nördlicher Breite errichtet.

Ende 1974 gab die Telesat-Gesellschaft bei einer kanadischen Firma 15 AniKom-Stationen in Auftrag, die im Herbst 1975 zur Auslieferung kommen sollen.

Der Einsatz der AniKom-Stationen im kommerziellen Bereich gilt international als eine besondere Pionierleistung Kanadas auf dem Gebiet des ultra-modernen Satellitenfernmeldewesens.



Die neue AniKom-Erdestation mit 3 1/2-m-Antenne, die von der Northern Electric in Lucerne (Quebec) benutzt wird

Britisch-kanadische Beratungen über die Kultur- und Informationsarbeit

Im Mai fand in Ottawa die dritte britisch-kanadische Konsultationsrunde über Kultur- und Informationstätigkeit statt, an der eine britische Delegation unter Leitung des stellvertretenden Unterstaatssekretärs für Informationswesen und kulturelle Beziehungen, Ronald Scrivener, teilnahm. An der Spitze der kanadischen